

## Dr Esel wird König

En chliine Esel esch erscht drüü Tag alt gsii. Er het no kein Name gha, denn dr Buur het ihn ned welle Grauchopf, Graufäll oder Langohr nenne, wie die meischte Esle gheisse händ, doch en andere Name esch ihm ned iigfalle.

Am vierte Tag vo sim Läbe esch dr chliini Esel uf em Hof umespaziert und het en trichterförmigi Gruebe im Sand entdeckt.

„Was esch denn das?“ het er dänkt und esch neugierig nöcher häre gange. Er het d'Bei gschpreizt, het dr Chopf gsänkt und het a dem sonderbare Loch gschnupperet. Plötzlich esch ihm en winzige Chäfer is Gsicht gumpet. Das esch en Ameiseleu gsii, wo uf em Grund vo söttige Gruebe uf Ameisi luuret und si denn isst.

S'Eseli esch wie vom Donner grüehrt gii. Denn het's agfange zittere und um Hilf schreie. Dr Buur het dr Lärm ghört und esch us em Huus gschtürzt. Er het die Gruebe mit dem Tierli gseh und het luut agfange lache.

„En tapfere Esel han ich do!“ het er gspottet. „Jetzt weiss ich ändlich, wie ich Dir säge söll. Garpaleoni sellsch Du heisse, König vo de Leue! Das esch dr richtig Name für Dich!“

D'Johr sind vergang und dr Garpaleoni esch zumene stattliche Esel anegwachse. Einisch sind ihm bim Frässe die verschiedenschte Gedanke dur de Chopf gange.

„En König esch en König!“ het er dänkt. „En König vo de Leue aber esch s'Höchschte uf dr Wält. Es wäri under miner Würde, Laschte z'träge, wie das mini Brüedere mache. Nei, ich bin ned zum Folge do, ich bin userkore, König vo de Leue z'sii.“

Mit emene Ruick het er sich vom Strick losgrisse, het mit de Hinderhuuf d'Stalltüre igschlage und esch vom Hof dervo glaufe. Es het ned lang duuret und er esch uf en Wiese cho, mit süessem Gras. Das esch feiner gsii als all die Dischtle, woner suscht het müesse frässe und er esch ume ghopset vor Fröid und het luuthals „laaah“ gschroue.

I däm Augenblick esch en Leu verbii gsprunge.

„Wer brüellet denn do so fürchterlich?“ het er dänkt und esch ganz verschrocke hinder en Struuch gsprunge. Wo's wieder still gsii esch, het er sich füre trouet.

„Wer besch denn Du?“ frogt er dr Esel. No nie i sim Läbe het er sones graus Tier gseh.

„Garpaleoni, heiss ich, König vo de Leue!“ het ihm dr Esel stolz erklärt.

„Wenn ich schreie, waggelet dr Himmel! Keis Tier esch stärcher und gschiiter als ich.“

„Ui, mit däm esch ned z'gschpasse“, het dr Leu dänkt.

„Ich bin froh, dass ich Dich kennegelernt han“, seit er höflich. „Loh eus Fründe sii!“

Das esch mir rächt“, het dr Esel gschnaubet.

Die Beide sind loszoge und sind gäge Mittag an en Fluss cho.

„Wie ärgerlich“, het dr Leu gfauchet. „Ich han's ned gärn, wenn mis schöne Fäll nass wird.“

Dr Esel het dr Chopf glüpfet und gschmetteret: „Nur Flöh fürchte s'Wasser!“

Dr Leu het schräg glueget. Er het e kei Wahl gha, het sich zämegnoh, esch in Fluss inegumpet, wo tüüf und riissend gsii esch und esch muetig dur de tosendi Fluss gschwumme.

Dr Esel esch ihm grad hindedrii glaufe. Zerscht esch Alles guet gange. Woner aber de Bode under de Füess nümme gschpürt het, esch ihm himmelangscht wurde. Er het agfange strample und ruedere. S'Wasser esch ihm ume Buuch umgeschwappt. Es bitzli später händ nume no d'Ohre useglueget. Er pruschtet und gnüüst und gschluckt. Mit knapper Not het er schliesslich s'Ufer erreicht.

Dr Leu het scho uf ihn gwartet.

„Worum hesch Du derewäg umplanschet?“ het er ihn verwunderet gfroget. „Ich han scho gmeint, Du versuufisch.“

„Ich schwimme besser als en Fisch“, het dr Esel blöffet. „Doch do esch plötzlich en Fisch vor minere Nase uftaucht. Ich han ihn welle fange, han

ihn aber ned verwütscht. Schliesslich han ich ihn mit mim Schwanz erschlage. Dr Fisch hätti sölle für Dich sii.“

Dr Leu het sich gschmeichlet gfühlt. „Wo esch er denn?“

„Ich han am Ufer gmerkt, dass er z'chlii esch für Dich und han ihn wieder is Wasser gworfe.“

Nach dem Abentüür händ sich die Beide wieder uf dr Wäg gmacht. Nach emen Ziiitli sind sie zunere Muur cho. Dr Leu esch drüber gumpet. Dr Esel het grad s'Gliiche welle mache, esch aber uf dr Muur hangebliebe und het wie wild zapplet. Uf dr einte Siite händ d'Vorderbei bambelet, uf dr andere Siite d'Hinderbei. Er esch nümme fürschi und nümme zugg cho.

„Was esch los?“ het dr Leu brüellet. „Schpring doch ändlich!“

„Grad“, het dr Esel grüeft. „ich han nume gmerkt, dass ich do obe besser überlege chan.“

I dem Augeblik het er s'Übergwicht übercho und esch abegheit. Schnäll esch er wieder ufgstande.

„Hesch Du gseh, was mir passiert esch?“ het dr Esel gfroget. „ich bin vo dr Muur gheit, will min Chopf z'schwär esch. Das chunnt vom viele Verstand.“

„Du muesch jo wüerklich gschiit sii“, seit dr Leu, „aber starch besch Du ned.“

De Garpaleoni esch beleidiget gsii.

„Natürlich bin ich au starch! Mache mir en Prob! Mol luege wer die Muur cha umwärfe.“

Dr Leu het gnickt und het mit dr Tatze uf d'Muur gschlage. Er hätti fascht sini Hand zerschmättert und so het er ufghört und luut gjammeret.

Dr Esel esch ned eso dumm gsii, wie mer vo de Esle seit. Er esch dr muur entlang glaufe und het glueget, wo en Stei locker sitzt. Er het sich mit em Hinderteil davor gstellt und het so lang dergäge gschlage, bis er usegheit esch. D'Muur het gwaggelet und esch igstürzt.

Dr Leu het sini Mähne gschüttlet.

„Das hätt ich nie für möglich ghalte. Du besch würrklich starch. Was chasch Du suscht no?“

„Ich cha Dorne ässe“, seit dr Esel ruehig.

Dr Leu het erstuunt gschwige.

„Das chan ich ned. Kei Leu findet das guet!“

Dr Esel esch zu dr Hecke und het d'Dorne abgrässe.

„Du besch würrklich es ussergewöhnlichs Tier!“, het dr Leu voller Bewunderig erklärt. „Und jetz chumm! Ich wott Dich zu mine Brüedere führe. Du sellsch euse König sii!“

Sie händ sich uf de Wäg gmacht. Dr Leu esch vorus ghinkt, dr Esel esch hindedrii trabet. Über churz oder lang sind sie i d'Bärke cho. Dr Leu esch uf en Felse gschtande und het us vollem Hals brüelet. Vo allne Siite händ sini zottige Verwandte zuggbrüelet. In churzer Ziit sind d'Leue Alli do gsii.

Im Esel esch Angscht und bang wurde, woner die viele Raubchatze gseh het. Es esch ihm aber iigfalle, dass er Garpaleoni heisst, König vo de Leue und so esch er ebefalls uf de Felse gstiege, wones Stückli höher gsii esch, het mit de Ohre gwaggelet und mit em Schwanz und het luut „laahhh“ brüelet.

„Do stoht euche neui König“, het dr Leu brüellet. „Er esch unvergliclich starch und gschiiit. Mit em Schwanz foht er Fisch im Fluss, sin Chopf hanget nach abe will so viel Verstand drin esch und mit sine Huuf wirft er mir nüt, Dir nüt en Muur um. Er chan sogar Dorne frässe! Ich bitte, dass ihr ihm d'Ehr erwüiset. Er esch en würdige König““

„Hoch läbi dr König!“ händ d'Leue ganz begeischtert brüellet.

Und so esch dr Esel zum König vo de Leue gwählt wurde.

Us em Buech „Tanz uf dr Trommele“